

»Wie haben Industriesysteme für mehrere große Konzerne in der Region entwickelt«



Die Barcode-Experten aus Baddeckenstedt

Jeder Verbraucher kennt ihn: den Barcode, mit dem in Supermärkten und in anderen Handelsgeschäften der Einkauf an der Kasse abgerechnet wird. Mit einem Scanner wird die mit Strichen markierte Artikelnummer auf dem jeweiligen Produkt gelesen und mit dem dazugehörigen, im Firmencomputer gespeicherten Preis kombiniert – und schon wird der Einkauf auf dem Kassendisplay angezeigt. Der Barcode gehört inzwischen zum Handels-Alltag und das noch junge Unternehmen Beic-Ident in Baddeckenstedt macht damit gute Geschäfte.

»Wir sind ein Systemhaus und entwickeln für unsere Kunden jeweils auf ihr Geschäft bezogene maßgeschneiderte Barcode-Lösungen«, beschreibt Geschäftsführer Stefan Krauß das Konzept. Vor knapp zwei Jahren gründete er mit drei Partnern, die alle vorher beim selben Unternehmen der Branche gearbeitet hatten, eine eigene Firma. Dabei habe beim Start das in

vielen Angestellten-Jahren erworbene Know-how und frühere Kundenkontakte geholfen, berichtet Krauß.

Alle vier Gründer sind noch in der Firma, die inzwischen deutschlandweit für Handels- und Industriekunden arbeitet. Denn Barcode-Systeme werden längst nicht mehr nur im

»Wir befassen uns nicht nur mit der Entwicklung und Installation von Barcode-Systemen, sondern bieten unseren Kunden auch die Schulung ihrer Mitarbeiter, die Wartung der Systeme und einen Reparaturservice an«, erläutert Beic-Ident-Geschäftsführer Stefan Krauß. *Fotos: Jörg Scheibe*

Handel, sondern auch in der industriellen Fertigung eingesetzt. Wenn etwa jedes produzierte und nummerierte Produkt oder jedes Werkstück am Fertigungsband gescannt und präzise mit dem jeweiligen Herstellungsdatum gespeichert wird, kann später etwa bei Reklamationen der Produktionsvorgang genau zurückverfolgt und die Pannen-Ursachen besser ermittelt werden.

Krauß: »Wir haben solche Industrie-Systeme schon für mehrere große Konzerne in der Region entwickelt und installiert. Das ist für ein junges Unternehmen ein schöner Erfolg.«

Barcode-Systeme umfassen sowohl Geräte (etwa Etikettendrucker) für die Erzeugung der Codes als auch Scanner zu deren Erkennung. Beides muss zusammengebracht, die Daten dann im Warenwirtschaftssystem des Kunden weiterverarbeitet werden. Dabei bauen die

Experten in Baddeckenstedt auf Hardware und Softwaremodule führender Hersteller auf und entwickeln sie, ganz auf den jeweiligen Kunden zugeschnitten, zu kompletten Systemen weiter.

»Barcode-Systeme werden nicht nur im Handel eingesetzt, sondern auch in der industriellen Fertigung«

Bei Scannern gibt es inzwischen eine große Geräte-Bandbreite: vom eingebauten Scanner im Kassentisch bis zu mobilen und robusten Geräten fürs Lager. Krauß: »Das ist unsere Stärke. Wir sind kein einfacher Distributor für Barcode-Geräte, sondern verstehen uns als Systemhaus und Dienstleister. Wir bieten unseren Kunden nicht nur die Entwicklung und die Installation von Systemen an, sondern auch die Schulung seiner Mitarbeiter, die Wartung der Systeme und einen Reparaturservice.«

Der Name des jungen Unternehmens, das inzwischen sechs Mitarbeiter beschäftigt und ein Vertriebsbüro in München hat, entstand aus der Abkürzung der vier Geschäftsfelder: Barcode, Engineering, Identifikation und Consulting. Denn Beic-Ident entwickelt im



Kundenauftrag auch technische Sonderlösungen für Identifikationssysteme. So wurde für einen Sanitär-Großhändler ein System erarbeitet, bei dem Kunden im gedruckten Katalog mit Hilfe eines speziellen Kamerastiftes die gewünschten und gekennzeichneten Produkte gleich in den Computer einlesen und die Bestellung schnell absenden können. Rund 30 000 solcher Kamerastifte seien bereits im Einsatz, berichtet Krauß.

Machen mit ihren noch jungen Unternehmen Beic-Ident gute Geschäfte (v.l.): Ansgar Debertin, Stefan Krauß, Dietrich Vorbröcker und Günter Rodenberg.

Funk mit Transpondergeräten erkannt und übertragen werden. So etwas wird schon vielfach, etwa bei Mautsystemen, eingesetzt.

»RFID für den Handel: Noch nicht ausgereift und zu teuer«

Doch Krauß ist skeptisch, ob sich solche Systeme im Handel durchsetzen werden – obwohl es bereits den ersten Selbstzahler-Supermarkt gibt, bei dem die Produkte im Einkaufswagen des Kunden mit Hilfe der RFID-Technik automatisch erfasst und der dann am Kassen-Automaten per Karte bezahlen kann. Solche Systeme seien noch nicht ausgereift und zu teuer. Das Fazit von Krauß: »Ich glaube nicht, dass die einfachen und preiswerten Barcode-Systeme dadurch je ersetzt werden.«

Beic-Ident ist sowohl auf der CeBIT (4.-9. März) als auch auf der Hannovermesse (21.-25. April) vertreten (www.beic-ident.de). *sie*

Dieses Geschäft soll noch ausgebaut werden, kündigt er an. Man müsse zugleich aufmerksam die Entwicklung der Identifikationstechnik verfolgen, um neue Trends nicht zu verpassen. Dazu gehöre etwa die RFID-Technologie, bei der Daten per

Firmenchef Stefan Krauß mit einem mobilen Barcode-Scanner

